

---

Subject: Aw: Ingelen Geographic  
Posted by [Getter](#) on Mon, 04 Jul 2016 14:37:31 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Zusätzlich zu dem, was röhrenradiofreak völlig richtig schrieb, lässt sich noch anmerken, dass

- \* manche Empfänger sogar eine bewusst variabel ausgeführte ZF-Bandbreite besitzen und
- \* die schon von mir genannten Geradeausempfänger in jedem Fall von größerer Bandbreite klanglich profitieren können.

Wenn das HF-seitig anliegende Signal groß genug ist, braucht man kaum oder keine Rückkopplung und kann somit gerade bei diesen Empfängern eine erstaunliche Qualität erreichen.

Die ersten drei Modelle der Siemens Kammermusikgeräte waren darum Geradeausempfänger, obwohl es sich um unfassbar teure Geräte der absoluten Luxusklasse handelt(e).

Der bald nach dem Krieg für den NWDR gebaute Telefunken Ballempfänger für Lang-/Mittel-/Kurzwellen, der Telefunken B-E1 (nicht verwechseln mit dem Fernsehgerät E1 !) besitzt eine einstellbare Bandbreite. Im Gegensatz zu den Consumer-Geräten ist hier die einstellbare NF-seitige Bandbreite klar auf dem Gerät angegeben. Das 12-Röhren / 9-Kreis-Gerät lässt sich einstellen bis etwas über 7kHz hinaus. Und das, obwohl es gerade zu der Zeit gebaut wurde, als die AM-Bänder besonders umkämpft und dicht belegt waren ! Zusätzlich besitzt es eine 9kHz-Sperre, deren Wirkung einstellbar ist.

@ EMUD :

EMUD wrote : das stimmt erstmal so nicht

Naja, ein einziges Exemplar eines Prototyps: Das bezeichne ich durchaus als ein Gerät, was es (zumindest für die Allgemeinheit) noch nicht gibt. Klar, für den Entwickler gibt es das Gerät

Grüße aus HH !

P.S. Ich überlege, ob wir den Thread nun nicht besser umbenennen zu 'Diskussion und Gedanken zum GFGF-Konzertsender'... darum ging es ja eigentlich von Anfang an. Jetzt haben wir hier eine zum Gerät durchaus passende kleine Diskussion der NF-seitigen Qualität bei AM-Empfängern. Vielleicht kommt ja noch mehr dazu, vielleicht auch zu anderen Aspekten, die zum 'GFGF-Konzertsender' passen.